

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 212.

Freitag am 18. September

1863.

Z. 364.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 2. Juli 1863.

1. Das dem Friedrich Rödiger auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Federn für Eisenbahnwaggons und andere Fahrwerke unterm 11. August 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das der Couillard Fantrel's Witwe, Söhne und Neffen auf eine Verbesserung in dem bisherigen Verfahren, die Abfälle von Brennstoffen zusammen zu packen und zu vereinigen, unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

3. Das dem Joseph Georg Hefke auf die Erfindung eines Zahnreinigungsmittels, genannt „Kallitica“, unterm 12. Oktober 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

4. Das dem Adam Heller auf die Erfindung einer eigenthümlichen Kochmaschine und Wärmehalters, welche sich auch als Kältehalter für kühl zu haltende Substanzen verwenden lasse, unterm 23. Juni 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Joseph Langer auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Eisenkonstruktion für Brücken, unter Anwendung derselben für Dachstühle, unterm 3. Juli 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten bis inclusive fünften Jahres.

Am 3. Juli 1863.

6. Das dem Joachim und Hermann Hartmann auf die Entdeckung eines Weichharzes, dessen Eßlingen alle Insekten vertilgen, unterm 27. Juni 1857 ertheilte, seither in das Alleineigenthum des Joachim Hartmann übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 4. Juli 1863.

7. Das dem Friedrich Wiese auf die Erfindung, durch die Vereinigung eines selbstständigen Chubb'sches mit einem selbstständigen Prahama'schen ein Schloss herzustellen, welches ohne Besitz des richtigen Schlüssels nicht geöffnet werden könne, unterm 25. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

8. Das dem Friedrich Wiese auf eine Verbesserung am Chubb'schen Schloss unterm 29. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

9. Das dem Wilhelm Weintraub auf die Erfindung eines Copierrahmens mittelst welchem von guten oder schlechten photographischen Glasnegativen die schönsten Papier-Copien dargestellt werden können unterm 3. Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Z. 425. a (3)

Nr. 11021.

Kundmachung

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliessung vom 12. d. M. zu genehmigen geruht, daß schon mit Beginn des nächsten Schuljahres in 2 Militär-Unter-Erziehungshäusern Parallel-Abtheilungen in den höheren Jahrgängen, gegen Auflassung des 1. und in der Folge auch des 2. Jahrganges, daselbst gebildet werden, daß ferner Zahljünglinge und Stifflinge in den zu Preßau, Bruck a. J. und Fischau befindlichen 3 Unter-Erziehungshäusern, über den Normalstand dieser Anstalten und nach Zulässigkeit des Belagerraumes daselbst, gegen Verzichtung des für einen Zahlplatz in den Unteroffiziers-Erziehungs-Anstalten festgesetzten Beköstigungs-Pauschalbetrages aufgenommen werden.

Hiernach wird mit Beginn des nächsten Schuljahres in dem Unter-Erziehungshause zu Preßau eine Parallel-Abtheilung des 3., in jenem zu Bruck a. J. eine solche Abtheilung des 2. Jahrganges aufgestellt werden, dagegen wird in jenem zu Fischau die Aufnahme der Aspiranten wie bisher in den 1. Jahrgang stattfinden.

Die Vormerkung der Aspiranten für die Aufnahme in die Militär-Unter-Erziehungshäuser hat fortan vom zurückgelegten 7ten bis zum vollendeten 10. Lebensjahre (bis Ende September jeden Jahres, gerechnet) zu geschehen, jene Aspiranten aber, welche das 8. Lebensjahre überschritten haben, müssen bereits die Elementar-Schulkenntnisse besitzen, um in einen höheren Jahrgang eingetheilt werden zu können.

Wien am 15. August 1863.

Vom k. k. Kriegsministerium.

Z. 431. a (2)

Nr. 11555.

Kundmachung

wegen Besetzung einer Zivil-Pensionärstelle im k. k. Militär-Thierarznei-Institute.

Zum Zwecke der Besetzung einer mit 1. Oktober 1863 bei dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien in Erledigung kommenden Zivil-Pensionärstelle mit einem Jahresstipendium von dreihundert fünfzehn Gulden ö. W. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle, deren Genuß 2 Jahre oder 4 Semester dauert, müssen entweder graduirte Zivilärzte oder approbirte Wundärzte sein, und haben ihre mit den Taufscheinen, den medizinisch-chirurgischen Studienzeugnissen, dem Diplome und Moraliitätszeugnisse, dann mit den Beilagen über allfällige Sprachkenntnisse und die schon geleisteten Dienste versehenen Gesuche längstens bis 25. September l. J. bei der n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche durch die Behörden, bei welcher sie angestellt sind, zu überreichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien am 3. September 1863.

Z. 430. a (2)

Nr. 1348/2887.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. dalmatinischen Statthalterei ist eine Forstpraktikantenstelle mit dem Adjutum jährl. 367 fl. 50 kr. öst. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben sich über die allgemeinen Erfordernisse, ihre forstliche Ausbildung und Sprachkenntnisse, wobei jene einer slavischen Sprache unerläßlich ist, auszuweisen und ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Oktober l. J. bei dieser Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei von Dalmatien.

Zara am 31. August 1863.

Z. 433. a (2)

Nr. 11629.

Verlautbarung.

Es ist bei der Linzer Theresianischen Militär-Stiftung gegenwärtig ein Stiftungsplatz für einen Knaben offen und werden voraussichtlich bald mehrere Stiftungsplätze für Knaben sowohl als für Mädchen zur Besetzung kommen.

Nachdem gegenwärtig kein Kandidat für Knaben und nur sehr wenige Kandidatinnen für Mädchen-Stiftungsplätze in Vormerkung stehen, so ist die Ausschreibung eines Konkurses mit dem Bewerbungs-Termin bis Ende d. M. angeordnet worden.

Auf die Linzer Theresianischen Militär-Stiftungsplätze, welche, und zwar für Knaben jährlich 29 fl. 40 kr., dann für Mädchen 25 fl. 40 kr. öst. W. betragen, haben nur solche Soldaten-Waisen vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts einen Anspruch, welche bereits das 6. Lebensjahr erreicht, das 15. Lebensjahr aber nicht überschritten haben.

In den Eingaben der Bewerber, welche mit den Trauungs- und Todtenscheinen der Eltern oder doch des Vaters, dann dem Taufschein und ärztlichen Zeugnisse über die Gesund-

heit des Aspiranten zu belegen sind, muß ferner durch die betreffenden Dokumente, deren sittliche Aufführung; der Umstand, ob dieselben geimpft sind, die Vermögensverhältnisse der Eltern, die Anzahl der versorgten und unversorgten Kinder; die Dienstzeit und die Konduite des Vaters ersichtlich gemacht werden.

Die Gesuche sind längstens bis 20. d. Mts. bei dem k. k. Ergänzungsbezirks-Kommando des 17. Linien-Infanterie-Regiments in Laibach eingehen zu machen.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 14. September 1863.

Z. 434. a (2)

Nr. 7127.

Kundmachung.

Die neuaktivirte, vom verstorbenen Franz Demischer aus Krainburg errichtete Studenten-Stiftung mit zwei Plätzen, im Jahrestrage von je 52 fl. 50 kr. ö. W., wird hiemit zur Besetzung seit dem Beginne des Schuljahres 1863/4 ausgeschrieben. — Zum Genuße dieser Stiftung, die von der 1. Gymnasialklasse angefangen in allen Studienabtheilungen fortbezogen werden kann, sind arme, wohlgesittete, talentirte und gut studirende Jünglinge, welche in der Stadt Krainburg geboren sind, berufen. — Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Stadtpfarrer in Krainburg mit der Kirchenvorsteherung zu. — Jene, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den, einen guten Fortgang nachweisenden Schulzeugnissen der letzten zwei Schulsemester belegten Bittgesuche im Wege der betreffenden Studien-Direktion bis Ende Oktober l. J. anher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 12. September 1863.

Z. 427. a (3)

Nr. 7251.

Kundmachung.

Bei den k. k. Postexpeditionen in Laas, Franzdorf und Preßstranegg sind die Expedientenstellen zu besetzen.

Näheres in Nr. 210 dieses Blattes.

k. k. Post-Direktion Triest, am 12. September 1863.

Z. 418. a (3)

Nr. 11321.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegungsbedürfnisse im Subarrondirungswege für das Auslangen vom 1. November 1863 bis Ende Oktober 1864, für alle Stationen des Laibacher Verpflegungsbezirkes wird am 22. September 1863 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Verpflegungsbezirks-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Näheres über diese Behandlung in der, in Nr. 210 dieser Zeitung enthaltenen Kundmachung.

Z. 428. a (2)

Kundmachung.

Vom k. k. 7. Feldjäger-Bataillon zu Neustadt wird hiemit bekannt gegeben, daß Montag den 21. September d. J. Vormittags 10 Uhr daselbst nächst der ärarischen Kaserne 1 Stück schweres und 15 Stück leichte zum Plus-offerenti-Verkauf klassifizierte ärarische Zugpferde im Wege der Lizitation veräußert werden.

Kauflustige werden hiemit höflichst eingeladen, gleich bare Bezahlung bedungen und die Pferde an den Meistbietenden hintangegeben.

Neustadt am 13. September 1863.

3. 1836. Nr. 4612, 4583, 4550,
" 4526, 4512 Merk.

E d i k t.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach ist unterm 5. September l. J. die Eintragung nachstehender Handelsfirmen bewilligt und veranlaßt worden:

In die Register für Einzelnefirmen:

Josef Gregoritsch,

für eine Landes-Produktenhandlung in Laibach, Firmainhaber Josef Gregoritsch, Kaufmann allhier;

A. Dreo,

für eine Spezerei- und Landesproduktenhandlung, Firmainhaber Alexander Dreo, Handelsmann allhier;

Josef Putre,

für eine Spezerei- und Materialwarenhandlung in Laibach, Firmainhaber Josef Putre, Handelsmann allhier;

J. B. Justin,

für eine Material-, Spezerei- und Farbwarenhandlung, Firmainhaber Joh. Bapt. Justin, Handelsmann hier;

Phil. Gärtner,

für eine Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung in Laibach, Firmainhaber Phil. Gärtner, Handelsmann allhier.

Laibach am 5. September 1863.

3. 1837. Nr. 4477 und 4422, 4423,
" 4424, 4425, 4428, 4429,
" 4432, 4450, Merk.

E d i k t.

Beim k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach, sind am 29. August 1863 nachstehende Firmen eingetragen worden.

1. in die Register für Einzelnefirmen:

Leop. Globočnik,

Firmainhaber Leopold Globočnik für eine Eisenwarenhandlung in Eisnern;

Anton Globočnik,

Firmainhaber Anton Globočnik in Eisnern, für ein Eisengeschäft in Eisnern;

Johann Globočnik,

Firmainhaber Johann Globočnik für ein Eisenwarengeschäft in Eisnern;

Johann Wilcher,

Firmainhaber Johann Wilcher für eine Getreide- und Landes-Produktenhandlung in Laibach;

V. Seunig,

Firmainhaber Vinzenz Seunig für eine Landes-Produktenhandlung in Laibach;

V. C. Supan,

Firmainhaber Valentin V. C. Supan für eine Tuch- und Schnittwarenhandlung in Laibach;

J. N. Mühleisen,

Firmainhaber Johann Nepomuk Mühleisen für ein Material- und Spezerei-Kommissions- und Expeditionsgeschäft in Laibach;

2. in die Register für Gesellschaftsfirmen:

Johann Baumgartner & Söhne,
Firmaführer und offene Gesellschafter: Johann Baumgartner, Camillo Baumgartner, Johann Baumgartner jun., für eine Landes-Produktenhandlung in Laibach;

**Die Gewerkschaft am Save-
strom zu Sagor,**

Firmainhaber Andreas Ritter v. Gredler, Hof- und Gerichtsadvokat und k. k. Notar in Wien, Philipp Graf v. Spaur & Wator, in Salzburg, Dr. Alfons von Widman, Gutsbesitzer in Trient, Prokuraführer Friedrich Langer, Direktor.
Laibach am 29. August 1863.

3. 1758. (3) Nr. 3131.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Klemen Keršnik, einstmaligen Besitzer an der Mühle Realität in Moste Nr. 9, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mina Neu von Moste Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Ueberlandsrealität, Keff.-Nr. 103ja ad Herrschaft Radmannsdorf, in Folge Erfindung sub

präis. 24. August 1863, Z. 3131, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 5. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. August 1863.

3. 1760. (3) Nr. 2781.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Meuzinger von Feistritz, als Verlaßkurator der Bartholomäus Smukauz'schen Verlaßrealität, wegen Konstatirung des Aktiv- und Passivstandes, in die öffentliche Versteigerung der, in den Verlaß des Bartholomäus Smukauz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Velde sub Urb.-Nr. 1017 vorkommenden, zu Mod sub S. Nr. 5 gelegenen, gerichtlich auf 1862 fl. 40 kr. geschätzten Realität und der Fahrnisse bewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 5. Oktober, 5. November und den 5. Dezember d. M. 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität und die Fahrnisse nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 4. August 1863.

3. 1761. (3) Nr. 2831.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Jegliž als Rechtsnachfolger seines Vaters Jakob Jegliž von Proprosche, gegen Georg Scholligh von Velde, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 6 Juni 1862, Z. 1583, mit Bezug auf die Einantwortung vom 24. Dezember 1862, Z. 3666, schuldigen 210 fl. öst. W. c. s. c., in die rekutive öffentliche Versteigerung der, dem Erztern gehörigen, im Grundbuche der Probstgült Radmannsdorf sub Urb.-Nr. 83, Keff.-Nr. 85, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3677 fl. 5 kr. öst. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 12. Oktober, auf den 12. November und auf den 12. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. Juli 1863.

3. 1762. (3) Nr. 2843.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Stroj von Laas, durch Hrn. Dr. Lovre Toman, gegen Bartholomäus Benz von Nezhiz, wegen aus dem Urtheile vom 23. Dezember 1862, Z. 4625, schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Velde sub Urb.-Nr. 544 vorkommenden Ganzhube und Mahlmühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 8368 fl. öst. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 24. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 4. August 1863.

3. 1763. (3) Nr. 2869.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Legat, als Rechtsnachfolger seines Vaters Johann Legat von Veas, gegen Lorenz Legat, unter Vertretung seiner Vormünder Agnes Legat und Johann Prettnier von Auriz, wegen aus dem Vergleich vom 18. Februar

1842, Z. 160, schuldigen 705 fl. 86 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Veas sub Keff.-Nr. 7 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3838 fl. öst. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 20. Oktober, auf den 20. November und auf den 21. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. Juli 1863.

3. 1764. (3) Nr. 3070.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Zwirn von Werbnach, gegen Johann Grahl von Vormarkt, wegen aus dem Urtheile vom 9. März 1863, Z. 955, schuldigen 263 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Post.-Nr. 221ja, Keff.-Nr. 8, Post.-Nr. 22, Keff.-Nr. 8, Post.-Nr. 132, Keff.-Nr. 49, Post.-Nr. 170, Keff.-Nr. 16, ad Stadtgült Radmannsdorf vorkommenden Realität, so wie der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3498 fl. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 13. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten, die Fahrnisse dagegen bei der II. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 19. August 1863.

3. 1785. (3) Nr. 4072.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß den in der Exekutionssache des Franz Tončič von Schwarzberg gegen Johann Koban von Podkray pcto. 25 fl. 16 kr. zu verständigenden Tabulargläubigern Hr. Karl Rosmann, den Agnes Schirza geb. Schabenik unbekanntes Aufenthaltes und denen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern der hiesige k. k. Notar Dr. Poljar als Kurator aufgestellt wurde, und denselben alle andieselben zu leitenden Erledigungen zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. August 1863.

3. 1816. (3) Nr. 3834.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 26. Juni l. J., Z. 2962, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache der Frau Maria Svetina von Laibach, durch Hrn. Dr. Kautschlisch, gegen Josef Podborschek von Laas, pcto. schuldigen 291 fl. 90 kr. und 158 fl. 16 1/2 kr., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vdo. 26. Juni 1863, Z. 2962, auf den 22. August und 22. September l. J. angeordnet gewesenen Tagssagungen der, dem Erzkuten gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Keff.-Nr. 36 vorkommenden, auf 1165 fl. 40 kr. bewerteten Realität, als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 22. Oktober l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. August 1863.

3. 1819. (3) Nr. 6241.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 27. Mai d. J., Z. 3367, hiemit bekannt gegeben:

Es sei zu der mit dem Bescheide vom 27. Mai 1863, Z. 3367, in der Exekutionssache der Konstantia Vogrinz von Raan, gegen Josef Belle von Gothen-dorf, auf den 24. August 1863 angeordneten I. Real-feilbietung Klein Konstantiger erschienen, weshalb es bei der auf den 23. September und 2. Oktober d. J. anberaumten II. und III. Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. August 1863.